

# DER LEGIONÄR

HEERESSPORTVEREIN WIEN

SEKTION LEISTUNGSMARSCH und WANDERN

<http://marsch.hsv-wien.at> | [office.marsch@hsv-wien.at](mailto:office.marsch@hsv-wien.at)



*Nijmegen 2019: auf einen der Rastplätze*



**MAM 2019:** Der Gesamtsieger beider Tage, Franz Nossek aus Bruck/Leitha, absolvierte den Marsch trotz baustellenbedingter Verlängerung auf 42/45km in einer beachtlichen Zeit von 3 Stunden 33 Minuten und 3 Stunden 45min



*„Der weite Weg“ – typische Stimmung am Eisenerzer Alpenkammweg*

## INHALT:

- **Nijmegen 2019**  
Der Marschkommandant berichtet
- **Marc Aurel-Marsch 2019**  
Berichte und Fotos der Hitzeschlacht
- **Sportwandern V – Eisenerzer Alpenkammweg**

4 | 2019

Die Sektionszeitung des HSV-Wien Sektion Leistungsmarsch



# DAS GELEITWORT UNSERES SEKTIONSLEITERS

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Marschierer,



die Vorhaben der Sektion für das heurige Jahr sind zufriedenstellend abgelaufen und erste Weichen für ein auch zukünftig gutes Gelingen sind unsererseits gestellt.

Stellen Sie sich einmal vor, Sie haben jetzt im Herbst einen Marsch von mehreren zig Kilometern vor sich und wählen dafür eine Ausrüstung, mit der man bestenfalls im Hochsommer am Fußweg ins nahe gelegene Strandbad auskommt. Unverantwortlich – oder?

Dieses Bild trifft beispielhaft zu für den Zustand, in den das Österreichische Bundesheer seit Jahrzehnten kontinuierlich gebracht wurde – und das, in vollkommener Missachtung der Österreichischen Bundesverfassung und ohne auf die vielen gutmeinenden Mahner zu hören! Das ist nicht nur gesetzwidrig und der Sicherheit abträglich, sondern in höchstem Maße verwerflich und unethisch! Die Folgen dieser Misere werden heutzutage überall beängstigend akut, während die breite Öffentlichkeit darüber nicht den geringsten Einblick hat und/oder die Realität scheut.

In unserer veranstaltungsmäßigen Vereinstätigkeit werden die Auswirkungen davon auch immer prekärer und drückender! Bestmögliche Unterstützung seitens des ÖBH ist gleichzeitig aber als Voraussetzung und notwendige Bedingung zwingend geboten und kann nicht wegdiskutiert werden!

Für die „finstere Jahreszeit“ wünschen wir allen Marschierern eine erholsame Phase des Kräftesammelns und beste Wünsche für die Feiertage und den Jahreswechsel!

Mit wandersportlichen Grüßen,

*Dipl.Ing. Thomas ECKER, Obst a.D.*

## Unterstützung für die Marc Aurel-Marschtage

Das Organisationskomitee bedankt sich bei allen Sponsoren der Marc Aurel-Marschtage: Land Burgenland, Uniqua, Ströck und der Milizbeauftragte des österreichischen Bundesheeres GenMjr Mag. Erwin Hameseder.

Für die Ehrung der Marschteilnehmer sind zahlreiche Pokale gespendet worden.

Allen voran unser langjähriges Mitglied Hofrat i.R. Albert Mussil, der uns aus seiner überaus erfolgreichen aktiven Zeit 50 Pokale für die Verwendung beim Marc Aurel-Marsch überlassen hat.

*Wir bedanken uns für diese Spende, die uns auch noch in den nächsten Jahren helfen wird.*

*Markus Spannbruckner*



## Sektionsabend:

4 | 2019: 28. November

HSV-Wien Sektion Leistungsmarsch und Wandern  
1130 Wien  
T +43 664 8175373  
email: office.marsch@hsv-wien.at



## NIJMEGEN 2019

### BERICHT DES MARSCHKOMMANDANTEN

Immer wieder bekommt man die Frage gestellt, welche Teilnahme die anstrengendste war, oder ob es einfach immer hart ist.

Die klimatischen Bedingungen machen wohl einen Großteil der Belastung aus. Es ist definitiv ein Unterschied, ob man im strömenden Regen marschiert, es 36 Grad im Schatten hat, oder man entspannt bei lauem Wetter und leicht wolkenverhangenem Himmel dahinmarschiert. Lässt man diesen Faktor beiseite, ist es aber wohl die Erfahrung, die einem den Marsch zum Genuss werden lässt. Ein unerfahrener Marschierer wird am Viertagesmarsch von Nijmegen zwar wahrnehmen, wie außergewöhnlich dieser ist: Die Menschenmassen, Marschierer wie Zuschauer, und die großartige Stimmung, die einfach alle in ihren Bann zieht. Im Laufe der Tage ist der Neuling aber mehr und mehr mit sich selbst beschäftigt und die aufgenommenen Eindrücke verschwimmen in der Erinnerung. Die „alten Hasen“ kennen mit der Zeit die Strecke, die Gegebenheiten, die Highlights auf dem Weg. Man freut sich auf die Etappe durch Elst, auf die engen Passagen durch Nijmegens Innenstadt, auf die Brücke über die Maas oder auf deren Dämme, auf die (angeblich sieben...) Hügel vor Groesbeek oder auf die Wahnsinnsstimmung in Cuijk und die dortig extra für den Marsch errichtete Pontonbrücke – Jeder hat so seine eigenen Lieblingsetappen oder seinen Lieblingsmarschtag.

Meine Antwort auf diese Frage lautet: Der Marsch von Nijmegen wird mit jedem Mal schöner, aber hauptsächlich hängt es von der Gesellschaft ab! Und die war im heurigen Jahr wirklich ausgezeichnet!

Die Teilnehmer der heurigen Marschgruppe „Österreich“ bewiesen Leistung, Willen und Kameradschaft, und so manch einer auch eine ordentliche Portion Leidenschaft. Ich bedanke mich für die gegenseitige Unterstützung und das Zusammenspiel der Gruppe! Es war eine großartige Woche mit Euch und ich würde mich freuen, wieder einmal gemeinsam die paar Kilometer in Nijmegen zu marschieren. Gratulation an alle Marschierer!

*Simon GRATZER*



## Marc Aurel-Marsch 2019

In der Kalenderwoche 35 Ende August/Anfang September stand wieder ein Höhepunkt für unsere Sektion am Programm. Die Marc Aurel-Marschtage am 29. und 30. August 2019. Die Zufriedenheit der Marschteilnehmer war ausgezeichnet und ist das beste Lob und Dank für die vielen geleisteten Stunden inklusive der Vorbereitung und Nachbereitung. Geleitet wurden die Stunden durch das vielköpfige Organisationskomitee. Stellvertretend für die vielen helfenden Hände will ich heuer meinen Organisationskommandant-Stv Karl Heinz Riegl nennen, der durch seine starke Entschlusskraft und „Führen durch Vorbild“, die Mitarbeiter mitzureißen vermag. Eine wesentliche Bereicherung und Ergänzung meiner Schwächen. Es ist in jeder Lage Verlass auf ihm. Wir beide sind ein sich gut ergänzendes Team und es macht Spaß mit ihm zu arbeiten.



Stellvertretend für den K-Zug XXI will ich SchOWm Werner Guggenberger nennen. Er reist extra aus Vorarlberg für die Marschtage an. Schon alleine diese Tatsache ist einen Lob wert. Er organisiert seit vielen Jahren als Nachschub-Transport-Kommandant federführend die Versorgung der Versorgungspunkte und ist für den Auf- und Abbau der Infrastruktur zu einem großen Teil verantwortlich. Durch sein bescheidenes Wesen ist er stets im Hintergrund, jedoch ohne ihn ist die Veranstaltung nur schwer vorstellbar. Wenn alles reibungslos funktioniert, die Verpflegung ausreichend und ausgezeichnet ist, dann ist dieser Umstand sein Verdienst. Natürlich will ich mich bei den vielen anderen Mitarbeitern, von HSV-Wien, K-Zug XXI, Militärkommando Burgenland, Truppenübungsplatz Bruckneudorf und den GWDs des Arbeitszuges herzlich bedanken. Gerlinde Kowatsch, Obstlt Karl Hagenauer, Obst Gerhard Koska, Olt Prof. Dr. Gerhard Gürtlich, Zgf DDR. Dietmar Ganzinger und Wm Peter Graner, die seit vielen Jahren verlässliche Stützen bei den verschiedenen Aufgaben sind, will ich auch namentlich nennen. Ich hoffe es wird noch viele Jahre möglich sein, ihre Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Gemäß unserem Motto, jeder soll das tun, wo er die besten Fähigkeiten hat, haben wir für jeden nach Irrwegen und Experimenten die optimale Tätigkeit gefunden. Ohne den vielen kleinen Mosaiksteinen würde sich nicht das Ganze formen lassen. Als wichtiger Partner der Marschtage kristallisieren sich immer mehr die Sicherheitsakademien der Polizei heraus. Allen voran die Sicherheitsakademie Traiskirchen mit ChefInsp Michael Hameder. Wir danken recht herzlich für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Bei den Teilnehmern konnten wir wieder eine Steigerung zu den Vorjahren erreichen. Insgesamt nahmen 680 Teilnehmer am Bewerb teil. Leider haben durch die ungünstige Witterung – es war eine Rekord-Hitze-Woche – nur 654 Teilnehmer das Ziel erreicht. Eine relativ hohe Ausfallquote. Glücklicherweise waren keine schweren Fälle dabei. Leider waren, wie bis jetzt üblich, am zweiten Tag viel weniger Teilnehmer am Start. Erster Tag: 558 Teilnehmer im Ziel, Zweiter Tag: 180 Teilnehmer im Ziel, Beide Tage absolvierten leider nur 84 Teilnehmer. Hier müssen wir noch Überzeugungsarbeit leisten, damit sich mehr Teilnehmer für die Königsdisziplin „Zwei Tage“ entscheiden.

*Markus SPANNBRUCKNER*



Beim Marc Aurel-Marsch 2019 musste aufgrund einer Baustelle kurzfristig eine Streckenänderung erfolgen. Dadurch verlängerte sich die Strecke auf 42 km am ersten und 45 km am zweiten Tag. Die drückende Hitze verlangte von den Marschierern und Wanderern überdurchschnittliche Leidensfähigkeit und Leistung.



*Leider war am Marschtag keine Militärmusik verfügbar.  
Die Polizeimusik Burgenland half uns kurzfristig aus der Misere.  
Herzlichen Dank!*



*Ausmarsch*



*Die anwesenden Ehrengäste:*

*v. l. Bgm Gerhard Dreiszker (Bruckneudorf), Obst Raimund Wrana (stv. MilKdt Burgenland), Landtagsabgeordneter Killian Brandstätter, Bgm Gerhard Weil (Bruck/Leitha), Olt Prof. Dr. Gerhard Gürtlich, Obstlt Markus Ziegler (Kdt TÜPI BN, mit der Führung beauftragt)*



*Auch ein Kommandant muss einmal ruhen!*



*Feuerwehr beim Einmarsch  
Man sieht ihnen die Strapazen der heutigen Hitze an.*



*Der Kommandant der ausrückenden Truppe Obstlt Roland Polster meldet dem hauptverantwortlichen Marschleiter Obst Thomas Ecker den Marc Aurel-Marsch angetreten.*



*Der befreundete Verein Legio X-Gemina aus Budapest/Ungarn leistete wieder den würdigen Beitrag bei der Eröffnung der Marschtage.*





*Auch am zweiten Marschtag werden dem Gesamtleiter ca. 200 Marschierer gemeldet*



*Für Marschgruppen gibt es zusätzliche Gruppenauszeichnungen und Pokale*



*Diese junge Familie absolvierte an einem Tag die 40km. Eine herausragende Leistung der beiden jüngsten Teilnehmerinnen. Wie man hört war es nicht der erste Marathon für die Beiden.*



*Der Startschuß ist erfolgt und die Hauptlast fällt von der Organisation. Ab jetzt läuft das Projekt. Karl Heinz Riegl und Gerhard Gürtlich zeigen erleichterte Gesichter.*



## Sportwandern V Eisenerzer Alpenkammweg

Wie bereits im letzten Legionär angekündigt, wird in dieser Ausgabe der Höhenweg über die Eisenerzer Alpen von der Eisenerzer Reichensteinhütte zur Admonter Reichensteinhütte (=Mödlinger Hütte) vorgestellt. Dieser Marsch ist einer der längsten logischen Durchquerungen und Überschreitungen, die mir bekannt ist. Sie gestaltet sich bis auf wenige Stellen im Bereich der großen Scharte und bei der Überquerung der Zeiritzkampel als unschwieriger, jedoch sehr konditionsraubender Weg. Die Eckdaten sind: 39 km und 3000 Hm. Man sollte ca. 16 Stunden einplanen. Unterwegs gibt es leider keine Übernachtungsmöglichkeit. Das kleine steinerne Ein-Mann-Biwak am Zeiritztörl macht den Eindruck des Lebendig-begraben-seins und ist nicht zu empfehlen. Unterwegs gibt es drei Möglichkeiten, die Trinkwasservorräte aufzufüllen. Vor dem Wildfeld ist eine gute Quelle, in der Nähe des Brunecksattels und noch eine kurz vor dem Leobnertörl, der Heilige Brunnen. Auf alle Fälle ist ein Tag mit stabiler Hochdruckwetterlage abzuwarten. Gewitter sind auf diesem Unternehmen nicht zu gebrauchen.



*Der Eisenerzer Reichenstein mit seiner Hütte*

*ein Bericht von Markus SPANNBRUCKNER*



*Panorama von Eisenerzer Reichenstein: (von links beginnend)  
(Admonter) Reichenstein- und Hochtorggruppe. Der Lugauer, fast nicht zu erkennen durch die Sicht auf die Breitseite.  
Ganz nahe Kaiserschild und Kaiserwart. Dahinter Gesäusegrößen wie Buchstein und Tamischbachturm.*



*Leoben liegt im Nebelmeer. Das Gößeck als höchster Gipfel ist schon von der Sonne beschienen.*



*Gipfelkreuz Hohe Lins*



*Auf dem Gipfel des Stadelsteins*



*Der nächste in der Reihe ist der Kragelschinken. Seine Hänge sind von Heidelbeerstüchern rot gefärbt.*



*Der folgende Abschnitt zieht sich. Es geht immer wieder auf und ab. Vorne ist die Zeiritzkampel noch weit weg. Es ist aber wunderschön zu gehen hier.*



*Der Lugauer wird langsam schmaler. Die Lugauerplan lässt sich schon erahnen.*



*Kurz vor der Zeiritzkampel. Ein bedeutender Gipfel am Weg. Der Übergang ist etwas schmal aber unschwierig.*



*Kurz vor dem Leobner Törl gibt es noch die Möglichkeit beim Heiligen Brunnen die Trinkwasservorräte aufzufüllen. Dann steht der schweißtreibende Anstieg auf den Leobner an. Im Bild die Hochtorggruppe.*



*Beim Anstieg zum Leobner gewinnt die Lugauerplan zusehends an Bedeutung. Dieser Hang ist im Winter groß in Mode gekommen und dementsprechend gut besucht. Der Berg hat auch den Beinamen: Matterhorn des Gesäuses.*



*Der Leobner ist einer der besten Aussichtsberge und es eröffnet sich einem in jede Richtung ein traumhaftes Panorama. Hier der Blick zum Admonter Reichenstein links und Ödstein rechts. In der Mitte im Hintergrund die Haller Mauern mit Großem Pyhrgas, Scheiblingstein, Kreuzmauer und Hexenturm.*



## FROHE WEIHNACHTEN

### Weihnachtsfeier K-Zug XXI Austria

Die Weihnachtsfeier des K-Zug XXI Austria findet am 13. Dezember 2019 um ca. 1800 Uhr im Hubertusstadl in Wien, Himbergerstraße statt.

Um 1500 Uhr treffen sich alle Interessierten zum Vergleichsschießen. Ort wird noch bekannt gegeben. Bei Teilnahme bitte Verbindung mit dem Kommandanten aufnehmen.

SchObst Siegfried Wernbacher.

email: siegfried@wernbacher.cc

Tel: 0664 35 688 19



*Nach dem Leobner geht es noch auf das Blaseneck. Danach geht es über diese schönen Hänge zur Waldgrenze. Im Hintergrund kann man unser Ziel, den Admonter Reichenstein erkennen. Es täuscht jedoch, es sind noch einige zeit- und kraftraubende An- und Aufstiege zu überwinden.*



*Nur noch 50 Minuten bis zur Hütte, aber das Wichtigste, es geht nur noch bergab. Buchstein, Groß und Klein*



*Ein letztes Mal, jetzt kennt ihn eh schon jeder, den Ödstein. Man sieht von hier genau auf Kirchengrat, den einfachsten Anstieg auf diesen bedeutenden Gesäuseberg. Startpunkt: Johnsbach im Gesäuse*



*Nach einem langen und harten Tag erreichen wir unser Ziel, die Mödlinger Hütte am Fuße des Admonter Reichenstein. Es ist möglich diesen schönen Berg mit etwas Kletterfertigkeit am nächsten Tag über die Südseite zu ersteigen.*



**K-Zug XXI Austria**  
**ZVR Zahl: 515599894**

